Theoretisch praktisch

Wie das Projekt SiA-NRW das Beste aus beruflicher und akademischer Bildung zusammenführen soll

Das Projekt „Studienintegrierende Ausbildung in Nordrhein-Westfalen" (SiA-NRW) ist ein neu entwickeltes, hybrides Konzept der beruflichen Bildung, das die drei Lernorte Betrieb, Berufskolleg und Hochschule und damit berufliche und akademische Bildung eng miteinander verzahnt: Ausbildungszeiten und didaktische Inhalte sind exakt aufeinander abgestimmt, um unterschiedliche Wege zu ermöglichen, in das Berufsleben zu starten. „Für mich ist das Besondere an SiA, dass eine stärkere Verzahnung der beruflichen und akademischen Lerninhalte stattfindet. Dadurch können viele Redundanzen abgebaut werden, mit denen die Teilnehmenden normalerweise zu tun haben, wenn sie erst eine duale Ausbildung und danach ein Studium durchlaufen", sagt Heike Schwarzbauer, Leiterin des Berufskollegs Jülich.

Foto: NDABCREATIVITY – stock.adobe.com

Perspektiven: Das Projekt SiA ermöglicht es, das solide Fundament einer Ausbildung mit neuen Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung zu verbinden.

Hamburg ist mit der Zusammenführung von Studium und Ausbildung vorangegangen. Nun will man das Angebot an verschiedenen Standorten in Nordrhein-Westfalen aufbauen. SiA-NRW wird im Rahmen eines Innovationswettbewerbs des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Weitere Partner sind die G.I.B. NRW. (Gesellschaft für innovative Beschäftigungsförderung mbH), der Kreis Düren sowie die Bezirksregierung Düsseldorf. Das Berufskolleg Jülich bildet seit dem Schuljahr 2021/2022 mit der Fachhochschule Aachen einen der ersten zwei Pilotstandorte in NRW. Die Zusammenarbeit ist auf die Ausbildungsberufe Industriemechaniker und Feinwerkmechaniker fokussiert. Konkret verbindet sie sie mit dem Studiengang Maschinenbau an der Fachhochschule Aachen, Campus Jülich, und ermöglicht – je nach individueller Interessenlage – verschiedene Abschlüsse.

Darstellung: Berufskolleg Jülich

Grundlegende Voraussetzung zur Zulassung zur neu konzipierten Ausbildung ist der Besitz der (vollen) Fachhochschulreife oder der allgemeinen Hochschulreife sowie ein entsprechender Ausbildungsplatz. Der Ausbildungsbetrieb übernimmt dann die Anmeldung beim Berufskolleg Jülich, wo der Berufsschulunterricht besucht wird. Zudem erfolgt die Einschreibung im Studiengang Maschinenbau PLuS an der Fachhochschule Aachen. Ein professionelles Coaching erfolgt unterstützend während der Anfangsphase der Ausbildung bis zum ersten Teil der Abschlussprüfung nach 18 Monaten. SiA-NRW versteht sich zum einen als Angebot für junge Menschen, die in der Ausbildung ein solides Fundament sehen, sich aber Flexibilität und berufliche Entwicklungsmöglichkeiten durch verschiedene Ausbildungspositionen offenhalten wollen, und zum anderen eben auch als Angebot für Unternehmen, die ambitionierte junge Menschen als qualifizierte Fachkräfte gewinnen, entwickeln und binden wollen. Denn neben der neuartigen Verknüpfung von beruflicher und akademischer Bildung bietet das Konzept Raum für weitere positive Effekte, etwa im Hinblick auf die Bewältigung technologischer Herausforderungen in den Branchen und die Mobilisierung neuartiger Qualifikationsprofile im regionalen Strukturwandel.

Im IHK-Bezirk Aachen soll es ab dem Ausbildungsjahr 2022 neben dem SiA-Angebot in Jülich auch zwei Angebote in der Stadt Aachen geben. Am Berufskolleg für Gestaltung und Technik soll SiA für auszubildende Fachinformatiker für Systemintegration und am Berufskolleg für Wirtschaft und Verwaltung ein paralleles Angebot für Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung eingerichtet werden. ■

@ www.sia-nrw.de

i IHK-Ansprechpartnerin:
Heike Borchers
Tel.: 0241 4460-226
heike.borchers@aachen.ihk.de